



Lebendige Erinnerung

Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Karlsruhe

Die Geschichte eines einzigartigen Parks

150 Jahre
Hauptfriedhof
Karlsruhe



Er ist ein städtisches Kleinod, eine Naturoase und Rückzugsort mitten in der Stadt, und zudem ist er mit seiner Fertigstellung 1874 der älteste, kommunale Parkfriedhof Deutschlands – der Karlsruher Hauptfriedhof. Von Anfang an war seine Entwicklung immer eng verbunden mit den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger, er war und ist ein Ort für die Lebenden. Durch seine Gestaltung, seine Vielfaltigkeit und seine unzähligen Grabzeichen wird Stadtgeschichte lebendig, ist der Reichtum der Natur zu jeder Jahreszeit sichtbar.

Als sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Städte immer rasanter weiterentwickeln, wächst auch die Stadt Karlsruhe nach und nach über die Grenzen ihrer Stadttor-Plätze hinaus. Zunächst erweitert sich die Stadt Richtung Süden, danach beginnen die Planungen der Vorstädte nach Ost und West. Immer dringlicher wird somit eine Erschließung eines neuen Friedhofsareals, da die Fläche nahe des Durlacher Tores ohnehin längst zu klein geworden war. 1873 erhält der damalige Stadtbaumeister Josef Durm den Auftrag ein Konzept für einen Friedhof samt architektonischem Eingangsensemble für die ehemaligen Rintheimer Felder zu entwerfen. Es ist ein Gelände weit außerhalb der bebauten Stadt, eine Fläche enteignet von der damals noch eigenständigen Gemeinde Rintheim, die nur durch eine mäßig verbreiterte Straße an das Durlacher Tor angeschlossen ist. Durm ist sich der Aufgabe bewusst, dass er einen für jeden Besucher ersichtlichen, wertigen Ort gestalten muss.

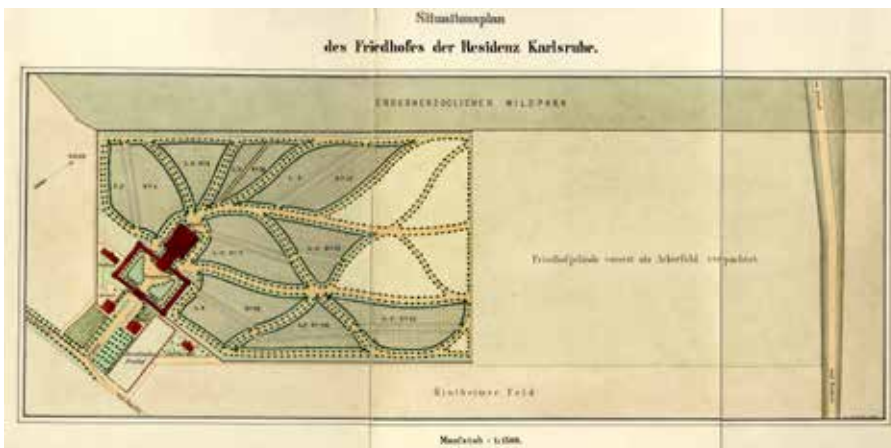
Seine regelmäßigen Studienaufenthalte in Italien, seine Auseinandersetzung mit sakraler Architektur und die Bedeutung des Eingangsbereiches

brachten ein harmonisches, aufeinander abgestimmtes Ensemble zustande: 2 spiegelbildlich gestaltete Gebäude in Backsteinoptik für den Verwaltungsbereich als Flanken einer breiten Zufahrt; in der Hauptachse ein hoch aufragendes Torgebäude mit schmiedeeisernen Durchgängen für Kutschen und Fußgänger und dahinter ein sich öffnender Hof im Stile eines Campo Santo als eigentlicher Eingang des Friedhofsareals. Der Park selbst sollte schließlich das wesentliche Herzstück werden. 15,3 Hektar Fläche, die, entgegen einer bislang üblichen barocken Formen-

diese Ebene, wie ein eigenständiger kleiner Park in der Gesamtanlage. Somit wird noch heute deutlich, dass für Josef Durm auch die Seitenwege bedeutende Erschließungen darstellten, sie bildeten für ihn ein Zusammenspiel mit den Hauptwegen, um die malerische Gestaltung der gesamten Anlage hervorzuheben. Durch diese sich stetig windenden Wegführungen entwickelten sich, entgegen der bislang üblichen rechteckigen, eher funktionalen Bestattungsflächen, organisch geformte Grabfelder. Diese von den Wegen abgetrennten Bereiche standen als kostenfreie Grabflächen zur Verfügung, so dass es jeder Bürgerin und jedem Bürger möglich war sich einen Bestattungsplatz zu leisten. Einen weiteren Bestandteil seiner Konzeption sah Durm in den zu erwartenden schönen und gestalterisch aufwendigen Grabzeichen, die sichtbar an den breiten Wegen den verwünschten Gesamteindruck unterstützen und somit die eher schmucklosen Holzkreuze in den Feldern hinter den Hecken und Rabatten verborgen blieben. Gerne hätte Josef Durm auch von einer Einfriedung des gesamten Friedhofs abgesehen und lediglich einen Graben als Begrenzung geschaffen. Hierdurch wäre ein nahezu naht-

Historische Bilder dieser Doppelseite mit freundlicher Unterstützung des Stadtarchivs Karlsruhe

2



sprache, eine offene Landschaft mit Rasenflächen und losen Baumgruppen darstellte. Josef Durm plante ein Gelände nach dem Vorbild der englischen Gartengestaltung. Zur Erschließung entwarf er 4 Hauptwege, die jedoch nicht in klaren, geraden Achsen ausgebaut wurden, sondern sich vielmehr sanft windend durch das Gelände ziehen, so dass unterstützt durch die Vielzahl von gepflanzten Platanen der Blick des Betrachters nicht weiter als zu nächsten Gabelung reicht. Im Vordergrund sollte das Gedenken, das Spazieren und Erinnern stehen. Hierzu zählte in einem zweiten Entwurfsschritt als gestalterisches Element auch die Aufschüttung eines Hügels im Leichenfeld 20.

Erst wenn man ihn von einem der Wege herkommend hinaufgeht, wurde erkennbar, dass es sich dort um ein eigenständig gestaltetes Areal handelt. Das Plateau war nicht, wie die anderen Grabfelder eingefasst, vielmehr durchzogen die Wege



loser Übergang zwischen dem künstlich gestalteten Park und dem angrenzenden naturhaften Gelände des Hardtwalds entstanden. Allerdings lehnte, da ohnehin ein Teil des Waldgeländes als Entschädigung für die enteigneten Bauern diente, die Stadtverwaltung ein solches Konzept zugunsten einer klassischen Ummauerung ab.

Mit diesem ersten kommunalen Parkfriedhof schuf Josef Durm einen Ort für die Lebenden. Im Bewusstsein eines gesellschaftlichen Umbruchs, dass entgegen der

bislang üblichen Tradition den Verstorbenen zuhause aufzubahren und in einem durch die Stadt führenden Trauerzug zu Grabe zu tragen, diente nun die Große Kapelle als Stätte der Verabschiedung und das Gelände des Parks dem letzten Geleit. Das Hauptaugenmerk dieser bis dahin einzigartigen Gestaltung eines neuen Friedhofs, einen Fußweg von rund einer halben Stunde von der Stadt entfernt, war schon vor 150 Jahren einen Ort zu schaffen an dem das Gedenken und Erinnern in einen naturnahen Garten eingebettet ist.



**Gräber, Grüfte,
Trauerstätten**
Die Friedhöfe und
Begräbnisstätten der
Kernstadt Karlsruhe

Das Buch ist erhältlich im
InfoCenter & überall im Buchhandel
Preis: 19,90 €
ISBN 978-3-95505-352-9



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

150 Jahre alt! Er ist damit der älteste kommunale Parkfriedhof in Deutschland.

Weit außerhalb der damaligen Kernstadt fand hier im November 1874 die erste Beisetzung statt. Vorausgegangen war eine intensive Zeit der Planung und Gestaltung der neuen Friedhofsanlage. Der Architekt und Stadtbaumeister Josef Durm entwarf für Karlsruhes Bürgerinnen und Bürger eine einzigartige, vielfältig gestaltete Friedhofs- und Parkanlage. Dieser Ort, seine Geschichte und seine Entwicklung bis in die Gegenwart sollen zum Jubiläum sichtbar und erlebbar gemacht werden.

Ich lade Sie herzlich ein, am Donnerstag, den 14. November 2024 um 15 Uhr in der Großen Kapelle der Geschichte dieses kulturellen Erbes nachzugehen und mit uns gemeinsam über die weitere Entwicklung der Bestattungs- und Trauerkultur ins Gespräch zu kommen.

Am darauffolgenden Freitag und Samstag, den 15. und 16. November, können Sie den ganzen Tag über an kurzweiligen Führungen teilnehmen, die diesen Ort des Erinnerns und Gedenkens, aber auch seine Bedeutung als Parkanlage erlebbar machen.

Schon heute wünsche ich Ihnen interessante Entdeckungstouren und Einblicke in die Karlsruher Friedhofskultur. Verschiedene Themen werden aus den Blickwinkeln der Geschichte und des Alltags durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung beleuchtet. Auch aktuelle Projekte zur Nachhaltigkeit, zum Naturschutz, wie auch zur Digitalisierung auf dem Hauptfriedhof werden vorgestellt. Die Sichtweisen Jugendlicher zum Thema Bestattungskultur sind ein weiterer Bestandteil des umfangreichen Programms.

Für die kommenden Herbst- und Wintertage wünsche ich Ihnen alles Gute, viele schöne und besinnliche Stunden und einen friedlichen Jahreswechsel.

Ihre Bettina Lisbach
Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe

1874 – 2024

Die Vielfalt des Parkfriedhofs... Sie sind herzlich eingeladen!

In den letzten 150 Jahren hat sich der Karlsruher Hauptfriedhof weiterentwickelt, viele neue Facetten der heutigen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger haben ihn an das Leben angepasst. Es mischen sich Spuren alter Geschichten und neuer Bestattungskultur. Die Stadt Karlsruhe, das Friedhofs- und Bestattungsamt und der Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur laden Sie am 14. November ein zu Geschichte und Gespräch, sowie an den beiden folgenden Tagen zu einer Vielzahl kurzweiliger Führungen und Einblicke...
kommen Sie einfach vorbei.

Auftaktveranstaltung

DONNERSTAG 14. NOVEMBER 2024 | 15 UHR | GROSSE KAPELLE

Musikalische Begrüßung Orgelspiel Christa Wetter
Begrüßung Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
Begrüßung Matthäus Vogel Amtsleiter des Karlsruher Hauptfriedhofes
Ein Park zum Lustwandeln – 150 Jahre Hauptfriedhof Karlsruhe
 Simone Maria Dietz
Trauerkultur heute und in der Zukunft
 Matthäus Vogel Amtsleiter des Karlsruher Hauptfriedhofes
Musikalischer Abschluss Orgelspiel Christa Wetter

Danach laden wir Sie herzlich zu einem Stehempfang ein, bei dem Sie mit Friedhofsverwaltung, Bestattern, Gärtnern und Steinmetzen ins Gespräch kommen können.



FREITAG 15.11.24	RUNDGÄNGE P
10:00 Uhr	Schmuckstücke Treffpunkt: And Vielfalt im und Treffpunkt: Son
10:30 Uhr	Hören-Lauschen Treffpunkt: TB
11:00 Uhr	Wie siehst Du d Treffpunkt: Gew Kannten Sie der Treffpunkt: Kin Kriegsgräber Treffpunkt: And
11:30 Uhr	In der Gemeins Treffpunkt: Son Yoga - Zeit der E Treffpunkt: TB
12:00 Uhr	Das alte Kremat Treffpunkt: Klei (Un-) Begreifba Treffpunkt: Kin
12:30 Uhr	Wie siehst Du d Treffpunkt: Son
13:00 Uhr	Die Wege und ih Treffpunkt: Klei Das Schalterha Treffpunkt: Gew
13:30 Uhr	(Un-) Begreifba Treffpunkt: Kin Das neue Krem Treffpunkt: Gew
14:00 Uhr	Die Vielfalt der Treffpunkt: Son Von Gräbern un Treffpunkt: Cam Ruhe, Besinnun Treffpunkt: Klei Von der Schaufe Treffpunkt: Gew
14:30 Uhr	In der Gemeins Treffpunkt: And
15:00 Uhr	Der Ehrenhof u Treffpunkt: Cam
15:30 Uhr	Totengräbers T Treffpunkt: Klei Durm und die G Treffpunkt: Cam
16:00 Uhr	Singen zum Aus Treffpunkt: Cam



150 Jahre
Hauptfriedhof
Karlsruhe

PROGRAMM	
an der Birkenallee	Nacht Mit: Simone M. Dietz
um den „Letzten Garten“	Sonnensegel Mit: Simone Schürkamp
n-Wahrnehmen. Entspannung mit Klangschaalen	Raum Mit: Monika Himmelsbach
as? - 2 Gewerke im Duell	Gewerbetor Mit: Alicia Brecht + Sven Münchgesang
n? - Karlsruher Prominenz	Kinderwelten Mit: Simone M. Dietz
acht	Mit: Volker Schütze, Volksbund
chaft oder für sich - Ruheorte I	Sonnensegel Mit: Simone Schürkamp
Besinnung	Raum Mit: Monika Koch
atorium	Kleine Kapelle Mit: Simone M. Dietz
r - Unsere Trauerwege	Kinderwelten Mit: Peter Bühler
as? - 2 Gewerke im Duell	Sonnensegel Mit: Alicia Brecht + Sven Münchgesang
re Geschichte I	Kleine Kapelle Mit: Simone M. Dietz
as und seine Grabarten	Gewerbetor Mit: Simone Schürkamp
r - Unsere Trauerwege	Kinderwelten Mit: Barbara Becker
atorium	Gewerbetor Mit: Matthäus Vogel, Amtsleiter
Natur	Sonnensegel Mit: Katja Ried
d Gräften	Campo Santo Mit: Sven Münchgesang
g und Wärme - Orgelspiel in der Kleinen Kapelle	Kleine Kapelle Mit: Christa Wetter
el zum Bagger - Friedhofstechnik	Gewerbetor Mit: Siegfried Trotter, Marc Heneka, Zeljko Vargic
chaft oder für sich - Ruheorte für alle II	Nacht Mit: Simone Schürkamp
nd seine Geschichte	Campo Santo Mit: Simone M. Dietz
agebuch - der Autor live	Kleine Kapelle Mit: Volker Langenbein + Sven Münchgesang
große Kapelle	Campo Santo Mit: Simone M. Dietz
klang	Campo Santo Mit: Kerstin Peters + Simone Schürkamp

SAMSTAG 16.11.24		RUNDGÄNGE PROGRAMM	
10:00 Uhr	Die Vielfalt im und um den "Letzten Garten"	Treffpunkt: Sonnensegel Mit: Simone Schürkamp	
	Die Wege und ihre Geschichte II	Treffpunkt: Gewerbetor Mit: Simone M. Dietz	
11:00 Uhr	Wie siehst Du das? - 2 Gewerke im Duell	Treffpunkt: Gewerbetor Mit: Alicia Brecht + Sven Münchgesang	
	Poesie an Gräbern	Treffpunkt: Andacht Mit: Simone M. Dietz	
11.30 Uhr	Mit den Augen eines Teenagers	Treffpunkt: Kinderwelten Mit: Carolin Dietz	
	In der Gemeinschaft oder für sich - Ruheorte für alle I	Treffpunkt: Sonnensegel Mit: Simone Schürkamp	
12:00 Uhr	Das alte Krematorium	Treffpunkt: Kleine Kapelle Mit: Simone M. Dietz	
	(Un-) Begreifbar - Unsere Trauerwege	Treffpunkt: Kinderwelten Mit: Peter Bühler	
	Hören-Lauschen-Wahrnehmen. Entspannung mit Klagschaalen	Treffpunkt: TB Raum Mit: Monika Himmelsbach	
12.30 Uhr	Wie siehst Du das? - 2 Gewerke im Duell	Treffpunkt: Sonnensegel Mit: Alicia Brecht + Sven Münchgesang	
13:00 Uhr	Der Geheimrat und seine Grablege - Das Bürklinsche Mausoleum	Treffpunkt: Kleine Kapelle Mit: Simone M. Dietz	
	Das Schalterhaus und seine Grabarten	Treffpunkt: Gewerbetor Mit: Simone Schürkamp	
	Mit den Augen eines Teenagers	Treffpunkt: Sonnensegel Mit: Carolin Dietz	
13.30 Uhr	(Un-) Begreifbar - Unsere Trauerwege	Treffpunkt: Kinderwelten Mit: Barbara Becker	
	Abschied in Grün - Nachhaltige Orte	Treffpunkt: Gewerbetor Mit: Julia Reiche	
	Hören-Lauschen-Wahrnehmen. Entspannung mit Klagschaalen	Treffpunkt: TB Raum Mit: Monika Himmelsbach	
14:00 Uhr	Die Vielfalt der Natur	Treffpunkt: Sonnensegel Mit: Katja Ried	
	Von Gräbern und Gräften	Treffpunkt: Campo Santo Mit: Sven Münchgesang	
	Novembertage - Tradition und Geschichte	Treffpunkt: Kleine Kapelle Mit: Simone M. Dietz	
14.30 Uhr	In der Gemeinschaft oder für sich - Ruheorte für alle II	Treffpunkt: Andacht Mit: Simone Schürkamp	
15:00 Uhr	Der Ehrenhof und seine Geschichte	Treffpunkt: Campo Santo Mit: Simone M. Dietz	
	Trauer im digitalen Raum - Kurzvortrag	Treffpunkt: Kleine Kapelle Mit: Julia Reiche	
15.30 Uhr	Josef Durm und die große Kapelle	Treffpunkt: Campo Santo Mit: Simone M. Dietz	
16:00 Uhr	Singen zum Ausklang	Treffpunkt: Campo Santo Mit: Kerstin Peters + Simone Schürkamp	

Der Friedhof heute: Ein Ort für die Lebenden

Nach mehreren Erweiterungen umfasst dieser Friedhof heute 34 Hektar. Jedes dieser Teilstücke zeigt dabei seinen ganz eigenen individuellen Charme, sie sind geprägt durch die markanten alten Platanen, verweisen mit ihren Gedenkstätten auf die mahnenden Kriegszeiten des letzten Jahrhunderts oder lassen in ihrer Geradlinigkeit noch immer die Funktionalität der 1960er und 1970er Jahre spürbar werden. Und darüber hinaus finden sich überall **Zeichen moderner Friedhofsgestaltung**: Hierzu zählen beispielsweise die schön gestalteten **Landschaftsgärten**. Je nach Thema stellen sie Symbole wie eine Kerze, gestalterisches wie die Jahreszeiten oder vegetatives wie den Garten mit kleinen Nischen in den Vordergrund. Durch das jeweilige gesamtgärtnerische Gestaltungskonzept der Friedhofsgärtner entstanden naturnahe Anlagen, die in den letzten Jahren, unterstützt durch die vertretenen Steinmetze, verstärkt den Blick auf Nachhaltigkeit und Artenschutz legen. Der Garten im Garten dient der Ruhe und dem Erinnern, die Pflege des Grabes ist hier den Angehörigen gänzlich abgenommen.

Ruheorte nehmen besonders die Lebenden in den Mittelpunkt. Je nach der eigenen Verfassung, den eigenen Bedürfnissen finden sich Plätze mit unterschiedlichen Charakteren. Kleine Gruppen treffen sich so vielleicht in der „Andacht“. Einer im Rahmen der sogenannten Aspekte-Gräber gestalteten, kreisförmigen Stätte nahe der Kleinen Kapelle. Steinernen Sitzgelegenheiten assoziieren einen historischen Ort wie er in vielen Kulturen zu finden ist, sie bilden einen offenen Andachtsraum und bieten zudem die Möglichkeit zum Austausch und

der Begegnung. Jener, der jedoch gekommen ist, um hier die Ruhe und die Natur zu genießen, wird sich eher unter das Sonnensegel im Feld 23 setzen. Von den Bänken im Schatten aus sind in dem kleinen Teich die schwimmenden Fische zu sehen, hört man ein paar Frösche quaken und entdeckt in den Blüten der vielen Pflanzen die Insekten. Eventuell treibt es ihn aber auch weiter in einen der aufgeforsteten Bereiche des Friedparks, um dort unter Bäumen das Gefühl zu erhalten in einen kleinen Stadtwald eingetaucht zu sein.

In Stunden der Trauer ist man jedoch vielmehr auf der Suche nach Halt und Hoffnung. Diese findet sich für viele sicher in den Stationen des Lebensgartens, in seinen symbolischen Zeichen und der Ruhebänk, die die Gelegenheit bietet sich für einen Augenblick aus der Mühle des Alltags herauszulösen. Ein anderer besucht stattdessen eines der christlichen Felder der Schwestern oder Priester, die einladen in ihrer Gemeinschaft für eine Weile Platz zu nehmen. **Der Friedhof ist ein Ort für jeden!**

6



Eine Patin erzählt

Der Karlsruher Hauptfriedhof kann jedoch auch ein Ort der Geschichte und Geschichten sein. Dazu gehören nicht nur die zahlreichen Menschen der Stadtgeschichte, die hier ihre letzte Ruhe gefunden haben, sondern auch all die Grabzeichen, die von vergangenen Zeiten berichten. Eine Patin eines solchen Grabstein erzählt hier ihr Erlebnis:

MEIN GRABSTEIN

Plötzlich und total unerwartet musste ich mich mit Krankheit, Sterben und Tod auseinandersetzen. Mein Mann starb 4 Tage vor Weihnachten! Da stand ich: das Fest der Freude. Zwischen Weihnachten und Neujahr fand die Trauerfeier statt.

Gott sei Dank hatten mein Mann und ich darüber gesprochen, dass wir beide eingäschert werden und „zusammenliegen“ wollen. **WOHIN?** Zwei kleine Friedhöfe kamen nicht in Frage, da die Einschränkungen groß waren Stein stehend; liegend; Einzelurnengrab, Mehrurnengrab etc., etc., auf dem Hauptfriedhof hatte ich zwar vielmehr Möglichkeiten, aber letztendlich war es das gleiche Angebot. Damit konnte ich nichts anfangen, denn es sprach mich nichts an.

Irgendwann erzählte ich Herrn Stier, dass meine Großeltern und Urgroßeltern und auch mein Vater in Schwetzingen beerdigt sind. Meine Urgroßmutter Clementine Bassermann (aus der großen Bassermann -Familie stammend) war eine sehr wohlhabende Bürgerin. Sie hatte schon damals Kindergärten eingerichtet und sozialschwachen Bürgern finanziell geholfen. Dafür hat die Stadt Schwetzingen sie zur Ehrenbürgerin ernannt, eine Straße nach ihr benannt, und ihr auch ein Ehrengrab errichtet.

Dieses Ehrengrab besteht aus einem Sandstein, welcher mit Rosen und Engelköpfen und dem schönen Text von dem Schlaflied „Guten Abend, gut Nacht, mit Rosen bedacht“ verziert ist. Und es gibt einen anderen Stein aus weißem Marmor mit einer Mutter mit ihrem Kind auf dem Schoß. Diese Mutter (meine Großtante) ist bei der Geburt ihres Kindes gestorben. **Das sind Grabsteine, die eine Geschichte haben und dadurch etwas erzählen.** Daraufhin machte mich Herr Stier darauf aufmerksam, dass es auf dem Hauptfriedhof die Möglichkeit gibt, **ALTE** Grabsteine zu pachten. Das war es! Alte Grabsteine, welche als erhaltenswert erachtet werden, können von der Friedhofsverwaltung übernommen werden.

Ich habe nun einen **WUNDERSCHÖNEN** Stein aus Marmor gefunden, welcher eine trauernde Frau zeigt. Da war sofort eine Verbindung da, da meine Trauerkarte für meinen Mann einen trauernden Engel aus Stein darstellte. Wenn ich schon mit dem Tod meines Mannes irgendwie leben muss, dann wenigstens mit einer „schönen“ Ruhestätte .

Ich habe den Stein und das Grab gepachtet. Es ist eine sogenannte Grabmalpatenschaft. Ich verpflichte mich den Stein zu renovieren und zu erhalten. Herr Vogel, Chef des Karlsruher Friedhofamtes, engagiert sich seit einigen Jahren sehr für die Möglichkeit der Erhaltung denkmalwürdiger Grabsteine. Ich schätze dies sehr.

Wenn ein Friedhof als schön bezeichnet wird, dann sind es die alten Grabsteine und Bäume. Das ist wirklich eine sehr gute und sinnvolle Möglichkeit die alten Grabsteine zu würdigen.

Heidrun Halbaur



Der Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur

... wir bewahren ... pflegen ... und gestalten mit neuen Ideen den ältesten Parkfriedhof Deutschlands.

Die Mitglieder dieser Interessengemeinschaft sind die Stadt Karlsruhe, Karlsruher Steinmetzbetriebe, Holzbildhauer, Friedhofsgärtnereien, Bestattungsinstitute und die Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner. So ist das InfoCenter, die Beratungsstelle des Vereins, auch ein Beispiel für eine firmenübergreifende Zusammenarbeit und die Stadt Karlsruhe versteht sich zusätzlich als partnerschaftliches Gegenüber zu den privaten Geschäftsleuten. Eine einzigartige Zusammenarbeit im Dienst einer guten Sache - nämlich einer zukunftsorientierten Friedhofskultur, die sich stärker an den Bedürfnissen der Menschen ausrichtet.

STEINMETZE & HOLZBILDHAUER

- Natursteinwerk Fa. Günther GmbH
- Grabmale Hans Huber GmbH
- Küchlin - Ihr Steinmetz GmbH
- Löffler Grabmale GmbH
- Oberle-Grabmale - Jürgen Oberle e.K.
- Natursteine A. Ringwald
- Rumold - Holzbildhauermeister
- Heinz Schmidt Grabmale, Inh: Thomas Schmidt
- Schoch Naturstein Design - Grabmale
- Kurt Wesch Grabmale & Natursteine, Inh: Stefan Ernst

BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

- Großmann Bestattungen
- Beerdigungsinstitut Kiefer GmbH
- Trauerhilfe Stier
- Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe

FRIEDHOFSGÄRTNEREIEN

- Blumen Ball
- Blumen Dörflinger
- Blumen Flora, Nilles & Grünewald
- Blumen Flum
- Blumen Jungnitsch
- Blumen Mosch
- Blumen Rausch Friedhofsgärtnerei
- Blumen Renner
- Blumen- & Kranzbinderei Rieken
- Floristik & Friedhofsgärtnerei Christine Steinbach
- Friedhofsgärtnerei Hannes Schulz
- Friedhofsgärtner Heinz Walschburger
- Garten- u. Grabanlagen Trommler
- Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG



**Ausgabe 36
erscheint am
15.04.25
digital!**

Das InfoCenter macht die Vielfalt und Schönheit dieses Friedhofes sichtbar:



Entdecken Sie das vielfältige Programm



Machen Sie einen Beratungstermin



Melden Sie sich für unseren Newsletter an



InfoCenter am Hauptfriedhof

Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Karlsruhe
Haid-und-Neu-Straße 33 · 76131 Karlsruhe
Tel. (07 21) 782 09 33 · Fax (07 21) 7 82 09 34
www.friedhof-karlsruhe.de · service@infocenter.karlsruhe.de



InfoCenter: Simone Maria Dietz, Simone Schürkamp
Öffnungszeiten: **Di + Do + Fr 9 - 14 Uhr**

Trauerbegleitung: Simone Schürkamp (07 21) 782 09 33

IMPRESSUM

Lebendige Erinnerung Nr. 35 vom 01.11.2024
Herausgeber:
Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur Karlsruhe, Haid-und-Neu-Straße 33,
76131 Karlsruhe, Tel. (07 21) 782 09 33
Redaktion:
InfoCenter am Hauptfriedhof
Texte und Fotos: InfoCenter